

Eine kleine Übersicht über religions- und kirchenkritische Literatur (empfohlen vom bfg Erlangen Stand 2014)

Diese Zusammenstellung ist für Leute gedacht, die einen ersten Einstieg in die ziemlich umfangreiche Literatur zur Religions- und Kirchenkritik suchen. Wer Internet-Zugang hat, kann ausführliche Angaben zu einschlägigen Büchern auch unter www.denkladen.de finden.

Wo sich die Preise der aufgeführten Bücher ermitteln ließen, haben wir sie angegeben, sie gelten dann aber meist für die kartonierten Ausgaben. Häufig kann man die erwähnten Werke aber auch aus öffentlichen Bibliotheken ausleihen. Und wenn ein Buch dort nicht vorhanden sein sollte, wie wäre es, wenn Sie es zur Anschaffung vorschlagen?

Wenn kein anderer Autor zu den kurzen Buchvorstellungen angegeben ist, stammen sie von Theodor Ebert (bfg Erlangen e.V.).

A. Religionskritik allgemein

Richard Dawkins: *Der Gotteswahn*. Aus dem Englischen übersetzt von Sebastian Vogel. Berlin: Ullstein, 2008 9,95 €

Richard Dawkins, ein führender Evolutionsbiologe, Professor an der Universität Oxford, argumentiert, dass Religion (womit er im wesentlichen die monotheistischen Buch-Religionen von Juden, Christen und Muslimen meint) nicht nur irrational und unsinnig, sondern für Individuum wie Gesellschaft gleichermaßen schädlich ist.

Bertrand Russell: *Warum ich kein Christ bin. Über Religion, Moral und Humanität*. Aus dem Englischen übersetzt von Marion Steipe. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1972

Neben dem klassischen Essay, der im Titel des Buches erscheint, enthält diese Sammlung eine Reihe von religionskritischen Aufsätzen des bedeutenden Philosophen und Literatur-Nobelpreisträgers. Der Titelessay setzt sich zunächst mit den „Gottesbeweisen“ (den Beweisversuchen) auseinander und dann mit dem biblischen Jesus. Russell schreibt, im Unterschied zu manchen deutschsprachigen Philosophen, klar und unprätentiös. Leider scheint dieses Buch derzeit vergriffen zu sein, aber es dürfte in den meisten Bibliotheken stehen.

Kurt Flasch: *Warum ich kein Christ bin. Bericht und Argumentation*. München: Beck, 2013 19,95 €

Kurt Flasch wurde bekannt als Philosophiehistoriker mit einem Schwerpunkt auf der Zeit von Spätantike und Mittelalter. In seiner letzten zweiseimestrigen Vorlesung 1994/95 erörterte er die Frage „Warum ich kein Christ bin“: Katholisch sozialisiert hatte er Gott gesucht, aber letztlich nicht gefunden und bezeichnete sich schließlich als Agnostiker. Das nun, fast 20 Jahre später, erschienene Buch begründet diese Wandlung. Wie Bertrand Russells gleichnamiger Vortrag verbindet es „persönliche Reflexion mit theoretischer Argumentation“. So beginnt Flasch (nach Behandlung der Frage, was es heißen könnte, „Christ“ zu sein) mit einigen Anmerkungen zu seinem intellektuellen Werdegang. Dann stellt er die Frage nach der religiösen Wahrheit, um sich schließlich mit zentralen Inhalten des christlichen Glaubens auseinanderzusetzen: den (einander widersprechenden) Gottesbildern, der Vorstellung vom Bösen in der Welt, Möglichkeit und Notwendigkeit von Erlösung, der christlichen Ethik sowie den Begleiterscheinungen der „letzten Dinge“. Abschließend konstatiert Flasch, dass ihm durch seine Abkehr vom Christentum nichts fehle, er sein Leben nicht als sinnlos empfinde.

Dass das Christentum „alt aussieht“, dass bei genauerem Hinsehen ziemlich deutlich wird, dass seine Aussagen sich auf Texte zurückführen lassen, die viele hundert

Jahre alt sind, ist also nicht Ausfluss wilder Polemik, sondern das Ergebnis langer Beschäftigung eines philosophisch gebildeten Denkers, der „Weltauslegungen [hier: die christliche] eigenwillig-distanziert“ untersucht und nach Gründen gefragt hat. (G. Reinsdorf)

Jean Meslier: *Das Testament des Abbé Meslier, Die Grundschrift der modernen Religionskritik*. Hg. v. Hartmut Krauss. Osnabrück: Hintergrund Verlag, 2005
19,80 €

Jean Meslier (1664–1729), ein katholischer Pfarrer in einem Dorf in den Ardennen, verfasst heimlich eine der schärfsten Kritiken an den Lehren des Christentums, am Gottesglauben (Meslier ist Atheist und Materialist) und am politischen System des französischen Absolutismus. Eine Publikation zu seinen Lebzeiten hätte ihn auf den Scheiterhaufen gebracht, aber er hat dafür gesorgt, dass sein Werk nach seinem Tod in zuverlässige Hände gelangt. Die französische Aufklärung zehrt von Mesliers kritischen Gedanken. Die Ausgabe von Krauss bietet eine Auswahl aus dem ‚Testament‘.

Michael Schmidt-Salomon: *Manifest des Evolutionären Humanismus. Plädoyer für eine zeitgemäße Leitkultur*. Zweite, korrigierte und erweiterte Auflage. Aschaffenburg: Alibri, 2006
10,00 €

Michael Schmidt-Salomon, der Sprecher der Giordano-Bruno-Stiftung, legt hier zusammen mit einer Kritik an den herrschenden Religionen eine säkulare Gegenposition dar, die im Einklang mit den häufig desillusionierenden Ergebnissen der (natur-) wissenschaftlichen Forschung steht. Er liefert nicht nur eine kompakte Zusammenfassung der Grundpositionen einer zeitgemäßen, den Wissenschaften verpflichteten Aufklärung, sondern auch ein entschiedenes Plädoyer für eine alternative politische Leitkultur, um das unvollendete Projekt einer aufgeklärten Gesellschaft gegen seine Feinde zu verteidigen.

B. Zur Kritik Heiliger Schriften (Bibel, Koran)

Seit dem 17. Jahrhundert haben Gelehrte damit begonnen, die Methoden der historisch-kritischen Philologie auch auf die Bibel und später den Koran anzuwenden. Einer der ersten war der Philosoph Spinoza, der in seinem *Tractatus Theologico-Politicus* das Alte Testament einer kritischen Durchsicht unterzog.

Thomas Paine: *The Age of Reason being an Investigation of True and Fabulous Theology* New York: Cosimo, 2005.
Das Buch erschien zuerst 1793. ??

Franz Buggle: *Denn sie wissen nicht, was sie glauben. Oder warum man redlicherweise nicht mehr Christ sein kann*. Aschaffenburg: Alibri, 2004 (erste Auflage 1992) 24,00 €

Eine kritische Darstellung gerade der dunklen Seiten des Alten wie des Neuen Testaments: Die Bibel ist ein gewalttätig-inhumanes Buch, das die Christen offenbar nicht gründlich genug lesen. Außerdem eine Auseinandersetzung mit modernen Glaubensverteidigern wie Hans Küng, Karl Rahner, Carl Friedrich von Weizsäcker etc. Sehr lesenswert.

Rudolf Augstein: *Jesus Menschensohn*. Dtv 2001 12,50 € (leider vergriffen)
Als der SPIEGEL-Herausgeber Rudolf Augstein 1962 während der Spiegelaffäre (ein Artikel im SPIEGEL offenbarte nach Ansicht Adenauers einen „Abgrund von Landesverrat“) für 103 Tage ins Hamburger Gefängnis kam, gab es dort als Lektüre für den Gefangenen Augstein nur die Bibel. Die gründliche Bibellektüre eines aufgeklärten Geistes brachte dann diese kritische Betrachtung des biblischen Jesus

hervor. Wenn man will, Rudis Rache an den sog. christlichen Parteien.

Gerd Lüdemann: *Der große Betrug. Und was Jesus wirklich sagte und tat.*
Göttingen: zu Klampen, 1968 16,00 €

Der protestantische Göttinger Theologie-Professor, der aber mit dem Glauben seiner Kirche gebrochen hat, gibt hier eine knappe Übersicht über die historischen Erkenntnisse der modernen Leben-Jesu-Forschung.

Ali Dashti: *23 Jahre. Die Karriere des Propheten Muhammad.* Übersetzt und hrsg. von Bahram Choubine und Judith West. Zweite, durchgesehene Auflage.
Aschaffenburg: Alibri, 2003

18,50 €

Ali Dashti (1896-1981), ein iranischer Autor, zeichnet die Karriere des Religionsstifters aus einer kritischen Perspektive nach. Er legt die Widersprüchlichkeiten und Ungereimtheiten der muslimischen „Offenbarung“ offen und erklärt religiöse Phänomene auf rationale Art und Weise. Dashti wurde nach der „Islamischen Revolution“ unter Khomeiny inhaftiert. Kurz nach seiner Entlassung erlag er 1981 im Krankenhaus seinen in der Haft erlittenen Verletzungen.

C. Kirchengeschichte

Karlheinz Deschner: *Abermals krähte der Hahn. Eine kritische Kirchengeschichte von den Anfängen bis zu Pius XII.* Stuttgart, Günther, 1962, btb, 1996 15,00 €
Nach wie vor eine der besten Einführungen in die Kirchen- und Christentumskritik. Erstmals 1962 erschienen, zerstört Deschners "kritische Kirchengeschichte" zahlreiche Mythen kirchlicher Selbstdarstellung, von der angeblich friedliebenden urchristlichen Gemeinde bis zum vermeintlichen Widerstand im Faschismus. Das Buch fasst in gedrängter Form zusammen, was Deschner dann in seiner monumentalen „Kriminalgeschichte des Christentums“ (1986 ff., geplant 10 Bde., erschienen bisher 9) dargestellt hat.

Karlheinz Deschner: *Kirche und Faschismus.* Rastatt: Moewig, 1990. (Leider vergriffen)
Eine Darstellung der Verflechtung von katholischer Kirche und europäischem Faschismus (Italien, Spanien, Deutschland, Kroatien).

Uki Goñi: *Odessa, die wahre Geschichte. Fluchhilfe für NS-Kriegsverbrecher.*
Berlin: Assoziation A, 2006 22,00 €

Der englische Untertitel der Originalausgabe ist präziser: „How Perón Brought the Nazi War Criminals to Argentina“. Was der Autor aber im einzelnen darstellt, ist die enorme Rolle der katholischen Kirche, des Vatikans, bei der Fluchhilfe für faschistische Verbrecher nach 1945.

D. Kirchen und Religion in der Bundesrepublik

Gerhard Czermak / Eric Hilgendorf: *Religions- und Weltanschauungsrecht. Eine Einführung.* Heidelberg/Berlin: Springer, 2008 24,95 €

In wenigen Staaten der Welt sind die Kirchen dermaßen durch zahllose Regelungen, die so gut wie immer den Privilegien der Kirchen dienen, mit dem Staat verbunden wie in Deutschland. Das zum größten Teil von Gerhard Czermak, einem pensionierten bayerischen Verwaltungsrichter, verfaßte Lehrbuch zum Religions- und Weltanschauungsrecht in Deutschland (Eric Hilgendorf, Jura-Professor in Würzburg, hat das Kapitel zum Gotteslästerungsparagraphen [StGB 166] beigesteuert) gibt einen Überblick über die Regelungen der Verfassung und nachgeordneter Gesetze, aber auch über die Rechtsprechung.

Carsten Frerk: *Finanzen und Vermögen der Kirche in Deutschland*. Aschaffenburg: Alibri, 2002

24,50 €

Finanzen und Vermögen der Kirchen sind im allgemeinen ein gut gehütetes Geheimnis. Dabei bekommen die Kirchen über die nur von ihren Mitgliedern, aber mit staatlicher Hilfe erhobenen Kirchensteuern hinaus (ca. 17 Milliarden jährlich) erhebliche Zuwendungen aus allgemeinen Steuermitteln, etwa 16 Milliarden, denen man noch die Mittel zurechnen muss, die dem Staat durch Verzicht auf Einnahmen (etwa durch Steuerbefreiungen der Kirchen) entstehen, ca. 20 Milliarden (alle Angaben bezogen auf das Jahr 2000). Carsten Frerk hat diese Daten aus unterschiedlichen Quellen in akribischer Arbeit zusammengestellt. Was das Vermögen der Kirchen angeht, so sind die Kirchen nach Staat und Adel die größten Grundbesitzer Deutschlands. Für die Sozialkonzerne Caritas und Diakonie hat Carsten Frerk im übrigen eine eigene Untersuchung vorgelegt (*Caritas und Diakonie in Deutschland*. Alibri Verlag, 22,50 €). Finanziert wird die Arbeit dieser Einrichtungen so gut wie ausschließlich aus öffentlichen Mitteln bzw. den Sozialkassen, kirchliche Gelder fließen nur zu einem kleinen Bruchteil ein.

Oda Lambrecht / Christian Baars: *Mission Gottesreich. Fundamentalistische Christen in Deutschland*. Berlin: Linksverlag, 2009 16.90 €

Neben den beiden Großkirchen hat sich auch in Deutschland eine fundamentalistische Szene herausgebildet, die in ihrer Wissenschaftsfeindlichkeit und ihrem wörtlichen Bibelverständnis die Kirchen bei weitem übertrifft. Nach außen aggressiv, nach innen repressiv.

E. Zu Papst Benedikt

Hubertus Mynarek: *Papst-Entzauberung: Das wahre Gesicht des Joseph Ratzinger und die exakte Widerlegung seiner Thesen*. Norderstedt: Books on Demand, 2007 26,00 €

Mynarek, ein früherer Theologie-Professor und Dekan der katholisch-theologischen Fakultät Wien, der mit der Kirche radikal gebrochen hat, kennt die Verhältnisse der katholischen Kirche und des Klerikerstandes aus eigener Erfahrung bestens. Dieser Umstand und seine genaue Kenntnis von Ratzingers Schriften erlauben ihm eine umfassende Kritik des jetzigen Papstes und seiner Darstellung in den deutschen Medien. Er demontiert überzeugend das Bild des Intellektuellen, der sich der Vernunft verschrieben hat, und zeigt, dass sich dahinter in Wirklichkeit ein harter und unaufgeklärter Dogmatiker verbirgt.

Hans Albert: *Joseph Ratzingers Rettung des Christentums. Beschränkungen des Vernunftgebrauchs im Dienste des Glaubens*. Aschaffenburg: Alibri, 2008 10,00 €
Albert ist einer der wenigen deutschsprachigen Philosophen, die sich kritisch mit den Vertretern der Theologie auseinandersetzen. In dieser kleinen Schrift befasst er sich kritisch mit Ratzingers „Einführung in das Christentum“. Ratzingers Thesen werden nirgends wirklich begründet, er verlangt in Wahrheit einen Sprung in den Glauben. Historisch falsch ist Ratzingers Behauptung, dass das Christentum sich im Unterschied zu den heidnischen Religionen der Antike „für den Gott der Philosophen, gegen die Götter der Religionen“ entschieden habe.

F. Zu Esoterik, Anthroposophie etc.

Sybille-Christin Jacob/ Detlef Drewes: *Aus der Waldorfschule geplaudert. Warum die Steiner-Pädagogik keine Alternative ist*. Aschaffenburg: Alibri, 2004 14,50 €
Sybille-Christin Jacob berichtet über die enttäuschenden Erfahrungen einer Mutter, die ihre Kinder der Waldorfschule Augsburg anvertraut hatte. Detlef Drewes

untersucht die Ideologie der Anthroposophie im historischen Zusammenhang der obskuren Weltanschauungen des ausgehenden 19. Jahrhunderts (Theosophie, Okkultismus). Das Bild, das sich ergibt, ist das einer eher autoritären, wenig auf Kreativität ausgerichteten Pädagogik, die wenig aufgeklärte Inhalte vermittelt und auf neu-heidnischen obskuren Ansichten basiert.

G. Religionskritisch aufgeklärte Kinderbücher

Da unsere Kleinen bekanntlich schon sehr früh in Kindergarten und Schule mit religiösen Themen behelligt werden, ist es erfreulich, dass es inzwischen auch ein paar religionskritische Kinderbücher gibt.

Michael Schmidt-Salomon / Helge Nyncke: *Wo bitte geht`s zu Gott?, fragte das kleine Ferkel.*

Ein Buch für alle, die sich nichts vormachen lassen. Aschaffenburg: Alibri, 2007
12,00 €

Das kleine Ferkel und sein Freund, der Igel, schauen bei allen drei monotheistischen Religionen vorbei und kommen schließlich zur Moral von der Geschicht: Wer Gott nicht kennt, der braucht ihn nicht. Das Buch löste bei seinem Erscheinen Proteste von Kirchenfunktionären aus und dann den Versuch der Familienministerin Ursula von der Leyen (die sich ihren Beinamen „Zensursula“ schon damals verdient hat), das Buch auf den Index jugendgefährdender Schriften setzen zu lassen. Der Versuch scheiterte, trug aber sehr zur Bekanntheit des kleinen Ferkels bei.

Michael Schmidt-Salomon / Helge Nyncke: *Die Geschichte vom frechen Hund.*

Warum es klug ist, freundlich zu sein. Aschaffenburg: Alibri, 2008 12,00 €

Um den Kindern moralisches Verhalten, insbesondere Rücksichtnahme auf andere, nahezubringen, muss man keineswegs, wie diese hübsch illustrierte Geschichte zeigt, auf die Bibel zurückgreifen.

Michael Schmidt-Salomon / Helge Nyncke: *Susi Neunmalklug erklärt die Evolution.*

Ein Buch für kleine und große Besserwisser. Aschaffenburg: Alibri, 2009 13,00 €

Eine witzige Kritik des Kreationismus, der die Schöpfungsgeschichte der Bibel in der Schule als gleichberechtigte Wahrheit verkaufen will.